

Unsere Tipps zum Kinderfahrrad-Kauf

Grundlagen

Ein tiefer Einstieg für einfaches Auf- und Absteigen ist sehr wichtig in der Lernphase. Die kindgerechte Rahmengenometrie garantiert eine sichere, bequeme und gesunde Sitzposition und

das PUKY-Sicherheitsset (Lenkerpolster, Sicherheits-Lenkergriffe, Schutzblech-Kantenschutz) schützt vor Verletzungen. PUKY Fahrräder haben ein kindgerechtes Bremssystem speziell für Anfänger und ein robuster Rahmen mit Pulverlackierung sowie hochwertige Bauteile garantieren eine lange Lebensdauer. Alle Fahrräder besitzen einen langjährigen Ersatzteilservice und TÜV sowie GS geprüfte Sicherheit.

Zum Thema Fahrradgröße:

Der Körpergröße und dem Gewicht der Kinder steht eine gegenüber dem Erwachsenen deutlich geringere Muskelkraft entgegen. Schon aus diesem Grund ist es wichtig, Kinder nicht mit zu großen Fahrrädern zu überfordern.

Gerade bei den Einsteigermodellen muss das Kind in der niedrigsten Sattelstellung mit den Fußballen (nicht nur mit den Zehenspitzen) den Boden berühren, um die nötige Standsicherheit zu haben.

Kinder haben ein kleineres Sichtfeld als Erwachsene, d.h. sie nehmen ihre Umgebung nur in einem eingeschränkten Sichtwinkel wahr. Diese Einschränkung birgt Gefahren, besonders im verkehrsnahen Raum. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass Kinder möglichst aufrecht auf dem Fahrrad sitzen. Nur eine entspannte, aufrechte Haltung, ermöglicht Kindern die optimale Wahrnehmung ihrer Umgebung beim Fahrradfahren und bietet somit die Basis für ein sicheres Fahrverhalten. PUKY berücksichtigt sinnvolle Verstellbereiche für die einzelnen Wachstumsphasen und stellt damit eine vernünftige Nutzungsdauer sicher. PUKY Qualitätsfahrzeuge werden von mehreren Kindergenerationen genutzt und haben als solide, hochwertige Produkte einen hohen Wiederverkaufswert.

Zum Thema kindgerechter Rahmen:

Ein besonders wichtiges Kriterium beim Kauf eines Kinderfahrrades ist die kindgerechte Rahmengenometrie. Da bei Kindern der Gewichtsschwerpunkt anders als bei Erwachsenen in der oberen Körperhälfte liegt, ist es besonders wichtig, die Rahmengenometrie so auszulegen, dass ein Kinderfahrrad ein ausgeglichenes Fahrverhalten aufweist. Die kindgerechte Positionierung des Tretlagers und der optimale Abstand zwischen Sattel und Lenker sind weitere Faktoren für eine kindgerechte Rahmengenometrie. Ein PUKY-Fahrrad ist deshalb keine verkleinerte Kopie eines Erwachsenenfahrrades, sondern entspricht der spezifischen Anatomie eines Kindes.

Zum Thema altersgerechtes Bremssystem:

Alle PUKY Spielfahrräder sind mit einer Rücktrittbremsnabe ausgestattet. Zusätzlich verfügen sie über eine Felgenbremse zum spielerischen Erlernen der Wirkung einer Handbremse. Die Bremsverzögerung der Vorderradbremse an einem Spielfahrrad darf aber wegen der Blockiergefahr bei Schockbremsungen nicht der eines Straßenfahrrades entsprechen. Die Kinder sind im Umgang mit der Bremse noch ungeübt und oft (besonders in

Schrecksekunden) nicht in der Lage die Bremskraft richtig zu dosieren. Deshalb verwendet PUKY eine besonders kindgerechte Cantilever-Bremse.

Zum Thema Stützräder:

Fahrradfahren beginnt mit der Beherrschung des Gleichgewichtes, dass ohne Stützräder viel intensiver trainiert werden kann. Deshalb sollten die Stützräder, wenn überhaupt, nur für eine kurze Eingewöhnungsphase benutzt und möglichst bald entfernt werden. Bei dauerhaftem Fahren mit Stützrädern nehmen die Kinder eine ungesunde, seitlich geneigte Sitzposition ein, da sie sich auf den Stützrädern "abstützen". Zum Fahrtraining ohne Stützrollen empfehlen wir unsere Fahrradlernhilfe.